



Das mechanische Werk von Andreas Marti wird vom grossen Wasserrad des Mühleradhauses angetrieben.

Bild Simon Brühlmann

Eine einmalige Wechselwirkung zwischen Objekt und Raum

Überraschende und verspielte Kunstprojekte, die entdeckt werden wollen. Drei Künstler zeigen derzeit ihre Arbeiten in der Galerie Reinart im Mühleradhaus am Rheinflall.

VON **CARIN HUBER**

NEUHAUSEN AM RHEINFLALL Fabelhafte Wesen, nächtliche Begegnungen und hauchfeine Verbindungen – die Exponate in der Galerie Reinart im Mühleradhaus am Rheinflall in Neuhausen werden nicht einfach ausgestellt oder präsentiert – nein – sie sind geradezu verbunden mit den ungewöhnlichen Räumlichkeiten und Gegebenheiten über den Wassermassen des Rheinflalls: Drei Kunstschaffende zeigen derzeit einige ihrer Werke in dieser einzigartigen Atmosphäre. Am vergangenen Sonntag wurde die Ausstellung bei strahlendem Sonnenschein eröffnet; die Lichtverhältnisse im ehemaligen Maschinen-

haus waren optimal für einen Gang durch die sonst kargen Räume, die sich auf mehreren Etagen befinden.

Man muss die Exponate fast suchen. Wer die hauchfeine Installation von Andreas Marti schliesslich entdeckt, wird ihre Bewegung zunächst nicht wahrnehmen. Draussen vor dem Fenster dreht sich das Mühlenrad, und erst jetzt wird klar: Sie bewegt sich doch! Der Künstler aus Zürich hat sein filigran anmutendes Werk aus Draht und einigen verbindenden Elementen so perfekt in die Umgebung integriert, dass der Betrachtende es zunächst kaum wahrnimmt. Dieses Kunstwerk will entdeckt werden, und wer den Lauf dieser Konstruktion verfolgt, wird überrascht sein, womit diese Elemente tatsächlich verbunden sind.

Ganz anders sind die Werke von Marianne Engel aus Hettenschwil. Auch ihre Arbeiten scheinen sich zunächst zu verbergen: Sie hat eine Art Dunkelkammer geschaffen, und wer die verborgenen Geheimnisse hinter den dunklen Vorhängen erforscht, wird einen nächtlichen Garten mit bunten Farben und einen See aus glühendem Gold entdecken. Zurückgekehrt an die Helligkeit

lenkt die Künstlerin den Blick der Betrachtenden auf glühende Bahnen – es sind Fotoarbeiten kombiniert mit Acrylmalerei.

Christian Gonzenbach aus Genf hat fabelhafte, skelettartige Wesen geschaffen, und er lässt Fuchs, Marder und anderes Getier an den Wänden vorbeihuschen. Doch die wohl ein druckvollste und ausdrucksstärkste Arbeit ist das Lehmhaus auf eisigen Beinen inmitten einer mit Wasser gefüllten Wanne. Es erinnert an ein dicht gedrängtes Rudel von hochbeinigen Wesen aus der Tierwelt.

Die drei Künstler zeigen vielfältige Werke: kreative Installationen, überraschende Reflexionen, intensive Leuchtobjekte, verspielte Kunstprojekte und setzen farbenfrohe Akzente. Bis Ende Jahr werden in der Galerie Reinart fast jeden Monat neue Werke von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern präsentiert – oder – wie bei dieser Ausstellung – kunstvoll integriert. Bereits im Juli ist die nächste Ausstellung geplant.

Galerie Reinart, Mühleradhaus an der Laufengasse, Neuhausen am Rheinflall: Die Ausstellung dauert bis 30. Juni und kann samstags und sonntags jeweils ab 16 Uhr besichtigt werden.